

# Die FanFiktion WG - Mit Sarkasmus unter einem Dach

## Sarkasmus lässt grüßen...

Von HiKao

### Kapitel 2: ..Blubb...Blubb...

#### Kapitel II

#### Lecker, Lecker...Blubb, Blubb...?

Vorsichtig lugt Sarkasmus in die Küche, welche wirklich besonders eingerichtet ist. Die Wände blenden einen mit ihrem leuchtenden Orange und die violetten Schränke beißen sich wunderbar mit der Tapete. Der Kühlschrank ist, passend zu Schränken und Tapete, giftig grün und wurde, irgendwann von irgendwem, mit roten Herzchen verziert.

In der Mitte des farbenfrohen Raumes steht ein blauer großer Tisch, an dem gut zehn Leute Platz finden und damit sich diese auch setzen können, stehen zehn rote Holzstühle bereit. An der linken Wand, welche nicht mit Schränken zugestellt ist, prangt ein kleines Fensterchen, welches in der Farbpracht der Küche ziemlich verloren zu sein scheint.

Auf der Platte des violetten Herds kann Sarkasmus einen pinken Topf erkennen. Erleichtert atmet Sarkasmus auf. Pinker Topf gleich Intelligenz. Intelligenz gleich genießbares Essen. Mit der Erkenntnis sich nicht mehr vor möglichen Explosionen oder der Rolle des Vorkosters verstecken zu müssen, wagt Sarkasmus sich in die Küche.

Neugierig läuft er zum Herd. Was seine Mutter wohl kocht? Ein Blick schadet doch nicht, oder? Vorsichtig hebt er den schwarzen Deckel an und beugt sich über den pinken Topf. „Mal schauen, was – Igitt!“ Klirrend fällt der Topfdeckel zu Boden, als Sarkasmus vor Schreck einen Satz nach hinten macht. Bloß weg von diesem...diesem Zeug! Er ist sich ganz sicher, das er gesehen hat wie sich die grünliche Masse bewegte. Und hatte da nicht das Hähnchen von letzter Woche drin geschwommen?

Mit der Eleganz einer Kuh, aber dafür umso vorsichtiger, nähert sich Sarkasmus wieder dem Topf, in dem die mysteriöse Masse friedlich vor sich hin brodelt. Nach einem erneuten, kurzem Blick in den Topf stellt er fest, dass das ganze einem Hexentrank wohl am ähnlichsten sieht. Seufzend hebt Sarkasmus den Topfdeckel vom

Boden auf und platziert ihn wieder auf dem Topf.

Er ist zwar nicht der Hilfsbereiteste, das übernehmen schon Teamwork und Mitgefühl, aber diesen Anblick möchte er den Anderen doch gerne ersparen. Nachdem also der "Hexentrunk" erfolgreich abgedeckt wurde, wendet Sarkasmus dem Kühlschrank zu. Es war eher unwahrscheinlich, das irgendwer den kreativen Erguss seines Vaters herunter bekommen würde, also muss wohl oder übel er ran.

Fachmännisch lässt Sarkasmus seinen Blick über den Inhalt des Kühlschranks schweifen – Butter, Käse, Sahne, Milch, Salat, Tomaten...- nur um zu dem Schluss zu kommen, das er überhaupt keine Ahnung hat, wie er mit den vorhandenen Zutaten etwas gescheites zubereiten kann. Er schließt den Kühlschrank also wieder und mustert die Küche. Herd – kann er nicht bedienen, Toaster – Lieber nicht, Cornflakes – Zum Abendbrot...?

Seufzend fährt Sarkasmus sich durch die Haare. „Dann müss'n 'se sich halt selbst was mach' n... Is' nicht mein Problem...“, murrte er und verlässt die Küche. Kaum ist er der Augenkrebs erregenden Farbpracht der Küche entkommen, blendet ihn schon wieder die nächste Farbkatastrophe. Das Wohnzimmer. Schlichte, weiße Wände hätte er gewollt. Ein rotes Sofa und einen schönen Glastisch, aber nein! Humor und Schadenfreude wollten ja unbedingt die quietsch gelben Sessel, die irgendwie haarig aussehen und pinke Wände. Anstatt dem Glastisch prangt ein aufdringlicher, roter Plastiktisch in der Mitte des Raumes und der Fernseher wurde mit vielen "lustigen, kleinen Stickerchen verschönert".

Sarkasmus ignoriert die Farben und Formen der Gegenstände in diesem Haus inzwischen vollkommen. Ihn kann so schnell nichts mehr schocken, nachdem er zwei Wochen lang nichts mehr sehen konnte, auf Grund der speziellen Einrichtung. Nicht einmal sein schöner Sarkasmus hatte ihm geholfen, diesen Schock zu überstehen. Mürrisch greift er nach der Zeitung und liest sich minder interessiert die Titelstory durch. >Out of Charakter verdrängt In Charakter, das Ende guter FanFiktions?<, steht in großen Lettern als Überschrift geschrieben.

Anscheinend geht es um die Verschandelung irgendwelcher Anime und Manga Charaktere. Gelangweilt blättert Sarkasmus zur nächsten Seite. Sofort begeistert, nachdem er die Überschrift gelesen hat, liest er sich die Seite durch. Es geht um die Mary-Sue-Plage. Wie es scheint, versuchen Forscher zur Zeit ein Anti-Sue Spray zu entwickeln, um diese Ausgeburten des Bösen zu besiegen. „Gut so...“, murmelt Sarkasmus. „Dann sind wir die vielleicht endlich mal los.“